

KSG-WE-Evolution 2018

Neues bei WEIT / GEW ---und mehr



qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ? –

Q:\SM\SM-180608 KSG-WE-Evol 2018\SM-180608 KSG-WE-Evolution 180614stk.docx
Stand 180608bdk>180611stk180612lrk-stk>180613ske>180614stk

Liebe Freunde,

das KSG-Instituts-Trio (KIT) hat sich weiterentwickelt:

- 1. Neuer Direktor am Weltethos-Institut**
- 2. Neuer KSG-Stiftungslehrstuhl für Globalisierungsethik unter besonderer Berücksichtigung der Weltethos-Idee IN der Uni Tübingen**

Das KSG-Instituts-Trio an der Uni Tübingen wird ausgebaut. Insbesondere das WEIT als größtes Institut neben dem China Center Tübingen (CCT) und dem Erich Fromm Institut Tübingen (EFIT) qualifiziert die KSG-Weltethos-Förderung weiter.



Das Weltethos-Institut in Tübingen hat seit 1. Juni 2018 einen **neuen Direktor**: Der unternehmerisch erfahrene Theologe Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (61, rechts im Bild) hat die Leitung des Instituts vom Wirtschaftsphilosophen Prof. Dr. Claus Dierksmeier (links im Bild) übernommen.

Prof. Dierksmeier, der als renommierter Philosoph das 2012 von Karl Schlecht initiierte **Welt Ethos-An-Institut Tübingen (WEIT)** mit aufgebaut hat, übernimmt jetzt einen von der Karl Schlecht Stiftung (KSG) auf Dauer voll finanzierten W3-Stiftungslehrstuhl im Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen.

Dieser neue Stiftungslehrstuhl für **Globalisierungs-Ethik** unter besonderer Berücksichtigung der **Weltethos-Idee (GEW)** ist synergetisch verbunden mit dem WEIT, das für Vertrauensbildung im gewinnorientierten Business gegründet wurde.



Mit dem neu gestalteten Stiftungslehrstuhl GEW wird auch das Ur-Anliegen von Prof. Dr. Hans Küng (Foto beim informellen Amtsantritt von Prof. Hemel) verwirklicht, die vertrauensbildende Weltethos-Idee **auf Dauer innerhalb** der Universität zu verwurzeln.

Die Globalisierungsprozesse haben zusätzlich zur ökonomischen Dimension zunehmend auch

komplexe kulturelle, politische und - weil sie von Menschen getragen werden - menschliche Aspekte. Nur wenn die Menschen auf der Welt auf der Basis gemeinsamer, biophil-ethisch-humanistischer Werte zusammenarbeiten, kann es gelingen, die wichtigste Voraussetzung für Erfolge im globalen Business - gegenseitiges Vertrauen - zum gegenseitigen Nutzen zu begründen und nachhaltig zu verankern. Ziele des neuen GEW-Stiftungslehrstuhls sind es daher auch, entsprechende Managementprozesse zu erforschen und Prof. Kungs Weltethos-Idee im Kontext der Globalisierung weiterzuentwickeln.

Zugleich wird das Weltethos-Institut sein Engagement für den Praxistransfer unter dem praxiserfahrenen Ulrich Hemel fortführen. Ulrich Hemel war als Unternehmensberater unter anderem für die Boston Consulting Group tätig, führte ein eigenes Unternehmen und wurde 2003 vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberater zum „Manager des Jahres“ erwählt. Er ist Gründer des Instituts für Sozialstrategie und seit 2017 Ethik-Beauftragter des World Economic Council.

„Die Fragen der Zeit philosophisch zu beleuchten und zu erhellen, gehört zu den schönsten Aufgaben, die ich mir vorstellen kann“, sagte er dem Weltethos-Institut.

Als Stifter möchte ich dem Präsidenten der Weltethos-Stiftung, Herrn Eberhard Stilz, meinen Dank und große Anerkennung auszusprechen für die konstruktive Begleitung der hier beschriebenen Neustrukturierung.

Ausgehend vom aktuellen Weltgeschehen soll die nun von KSG weitergespannte philosophische Reflexion des Weltethos-Gedankenguts als „Spiritual Humanism“ die Forschung und Lehre in der UNI-Politikwissenschaft und bei der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät befruchten. Die heute leider von den Kirchen gelassene Ethiklücke sollen künftig Führungskräfte zu schließen versuchen und darüber reden lernen. Weltethos ist insofern für mich als Stifter-Unternehmer auch deshalb als die Dritte Aufklärung zu begreifen und zu erklären..

KSG- Tübingen – Weltethos- Strategie „Die Gedanken sind frei.....“

Ausgehend vom langfristigen Ziel des Stifters, der auf Weltethos gründenden Vertrauensbildung im Business, ist inzwischen daran gedacht, für die Elite-Universität Tübingen einen neuen Ethik-Sektor innerhalb der dortigen Philosophie-Landschaft zu entwickeln. Dort soll die Liebe zu einer echt philosophisch auf „Menschlichkeit“ orientierten Liebe zur Weisheit im Vordergrund stehen auf Basis einer neu verstandenen Weltethos-Idee.



Arbeitsstittel **Ethisophie**

Ethisophie integriert unsere 3 **KSG-Institute** in **Tübingen** (KIT), also das WEIT, unser neuer Stiftungslehrstuhl GEW und das Erich Fromm Institut. Hinzu kommt die geplante

Weiterentwicklung des ebenfalls von der KSG initiierten und geförderten China-Centers CCT, dessen Mission von Beginn ebenfalls war, **VERTRAUEN zu stiften**, analog zu WEIT.

Thematischer Schwerpunkt soll Ethik als „Spiritual Humanity“ sein wie das von Prof. Tu Weiming bei unserem Weltethos-Institut an der Peking University (BEIDA) bereits geschieht. Beim WEIT fokussieren wir weiterhin auf die Qualifizierung von Menschen im gewinnorientierten Business.

Ethisophie kommt der weitgespannten philosophischen Weltethos Idee nahe, also „Vertrauen“ unter Menschen bilden, auf eine höhere Ebene gehoben als kosmisch wirksames „iLove“-Konzept.

CCT sorgt für Vertrauen zu und von Menschen in China, vor allem dem dort aktuellen Geschehen, bei dem die alten uns nahestehenden chinesischen Weisheiten wieder aufleben und auch bei unserer Jugend wieder bewusst werden.

Diesem Ziel hatte sich neben dem an der BEIDA in 2012 das von der KSG mit Prof. TU Weiming eingerichteten Weltethos Institut Beijing (WEIB) verschrieben, konnte aber aus verschiedenen Gründen nicht die erwartete Dynamik entwickeln.

Mit der Einbindung von Dr. Keir bei WEIB - an der führenden Staats-Universität BEIDA in Beijing - soll in enger Mitwirkung des heute dort für seine Habilitation auch in China aktiven Dr. Niedenführ eine neue Dynamik erwachsen. Begleitet wird diese Arbeit in absehbarer Zeit vom CCT Direktor und bedeutenden Sinologen Prof. Schmidt-Glintzer und Prof. Leisinger. Diese Arbeiten können mit der Zeit einmünden in das angedachte Ethisophie-Konzept und zu einem Leuchtturm für die Uni Tübingen werden.

Karl Schlecht